

Zur ersten *geanetz* – Arbeitsgruppensitzung des Jahres 2015 trafen sich die Teilnehmer am 14.04.2015 im Rathaus Stuttgart. Frau Haag, Projektleiterin *geanetz* Baden-Württemberg referierte über die kürzlich erschienene Verwaltungsvorschrift Kanalsanierung (2/2015) und fasste folgende Änderungen gegenüber dem Entwurf zusammen:

- Konkretisierungen (z.B. was in den Pauschalen enthalten ist)
- Leichte Veränderung der DN-Tabelle
- Regelung für Schächte
- Erhöhung der Pauschale bei Wasserhaltungsmaßnahmen wegen Grundwasser (Erneuerung)
- Besonders schwierige Verhältnisse: im Einzelfall tatsächliche Kosten zur Hälfte anrechenbar.
- Anpassung der Pauschalen „bei Bedarf“ (Veröffentlichung im aml. Bekanntmachungsblatt)
- Bagatellgrenze ist entfallen
- Erhöhung der Pauschalen

Mit Sevan Tecer von der LUBW Karlsruhe konnte ein Referent gewonnen werden, der die Auswertung der Umfrage zum Zustand der Kanalisation vorstellte. Kanalisationen sind regelmäßig daraufhin zu überprüfen, ob sie den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Die Überprüfungen und erforderliche Sanierungen sind nach wasserwirtschaftlichen Dringlichkeiten durchzuführen. Mit Schreiben des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft am 09. Oktober 2013 wurden die Stadt- und Landkreise informiert und um die erforderlichen Daten bis zum 30. November 2013 gebeten. Auf Wunsch vieler Kommunen wurde die Frist bis Ende Januar 2014 verlängert.

Der Rücklauf bis zum Stichtag betrug 87%, d. h. von 1101 Kommunen antworteten 967. Der Ausfüllgrad der Gesamttabelle beträgt etwa 50%, wobei die spaltenweise Auswertung zeigt, dass die Datenqualität unterschiedlich ist. Die Plausibilisierung der gemeldeten Kanallänge erfolgte anhand der Daten des statistischen Landesamtes (StaLa).

Mischwasserkanalisation:

- 89% der gesamten MW-Kanalisation wurden erstinspiziert.
- Vollständig erstinspiziert sind 78% der MW-Kanalisation.
- 178 Kommunen (18% der Rückmeldungen) haben die Wiederholungsprüfung abgeschlossen.
- 593 (61% der Rückmeldungen) haben mit der Wiederholungsprüfung begonnen.

Schmutzwasserkanalisation:

- 90% der gesamten SW-Kanalisation wurden erstinspiziert.
- Vollständig erstinspiziert sind 82% der SW-Kanalisation.
- 48% der Kommunen mit der Wiederholungsprüfung begonnen

Die Auswertung zeigt, dass sich viele Kommunen ihren Aufgaben bezüglich der Einhaltung der EKVO stellen und sich um die Untersuchung und Sanierung der öffentlichen Netze kümmern. Allerdings gibt es in einigen Kommunen einen erheblichen Nachholbedarf.

Über die Untersuchung der Anschlussleitungen im öffentlichen Bereich gibt es kaum Daten.

In Zukunft sollen Umfragen zum Zustand der Kanalisation in kürzeren Abständen durchgeführt werden (alle 3 Jahre), um die Entwicklung besser abschätzen zu können. Es wird an einer Schnittstelle gearbeitet, die eine komfortable Eingabe der Daten ermöglicht.

In der darauf folgenden Diskussion kam unter anderem zum Ausdruck, dass ein intaktes Kanalsystem eine große Maßnahme zum Umweltschutz / Gewässerschutz darstellt. Dies werde oft unterschätzt.

Ein ganz besonderes Highlight stellte die Präsentation von Frau Margot Große vom AZV Starnberger See dar, die die Änderung der Kommunikation in den angeschlossenen Gemeinden des Abwasserverbands vorstellte. Dabei unterstrich sie: Auch technische Informationen werden bestenfalls über Emotionen transportiert. Weg vom Fachchinesisch - Mut zur Vereinfachung! Nur mit emotionaler,

nutzenorientierter und verständlicher Kommunikation wird der Bürger in Zukunft erreicht. Hierfür muss auch die Abwasserbranche den eigenen passenden Auftritt finden.

Auch etwas anderes wurde erneut betont: Um die Themen Fremdwasserreduzierung und Grundstücksentwässerung platzieren zu können, bedarf es einen langen Atems. Hierfür ist viel sich wiederholende Überzeugungsarbeit in den politischen Gremien der Gemeinden und Kommunen erforderlich. Die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit ist langfristig zu sehen!

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Praxisteil. Hier wurde ein Prinzip zur Oberflächenfremdwassermessung vorgestellt, das sich bereits seit einigen Jahren bei den Kunden bewährt hat. Das vorgestellte Oberflächenwasserverschluss-System der Fa. Unitechnics dient den Schmutzwassersystemen als Schutz bei Starkregen, Schneeschmelze und Hochwasser.

